



## PIMP THE GAP. Architektonische Zwischenräume (um-)nutzen

Gaps (Lücken) und Zwischenräume sind in unserem Alltag allgegenwärtig. Oft handelt es sich um Abstellerecken, Lücken, Unorte, Nischen, Ecken, Ritzen – sie bleiben zunächst unscheinbar und ungenutzt. Das Englische „to pimp“ bedeutet, etwas effektvoller und auffälliger zu gestalten, aufzumöbeln und aufzubessern.

In den folgenden Aufgaben beschäftigt ihr euch auf ungewöhnliche Art und Weise mit Architektur und legt für die Bearbeitung der Aufgaben ein Forschungstagebuch an.

### 1. Architektur- und Zwischenraumnutzung zuordnen und vergleichen

#### M1: Bauwerke und Lückenfüller



Abb. 1: Kupla - Helsinki Zoo Lookout tower, 2000-2002.



Abb. 2: Ole Robin Storjohann und Mateusz Mastalski, (Architekten), live between buildings, 2013.



Abb. 3: Katarzyna Penar and Wojciech Okrzesik, 2013



Abb. 4: Chartier-Dalix architects (Architekturbüro), Boulogne Billancourt (bei Paris) 2011-2013.



Abb. 5: Peter Cook und Colin Fournier (Architekten), Graz 2003.

<b>M2:</b>	private und öffentliche Nutzung	Schule, Wohnhaus, Brücke, Museum, Grünanlage - Park
	Konstruktionsprinzipien	Massivbau – Flächenbau, Skelettbau – Gliederbau, Fassade, räumliches Tragwerk

- a. Ordnet den Bauwerken und Lückenfüllern eine mögliche private oder öffentliche Nutzung und das entsprechende Konstruktionsprinzip (M2) zu. Begründet eure Entscheidung in Form von kurzen Statements im Forschungstagebuch.

- b. „So würden wir dieses Bauwerk nutzen, wenn wir darin leben würden.“  
Entwickelt zu einem der Bauwerke und Lückenfüller (M1) ein eigenes Nutzungskonzept in Form einer architektonischen Gebrauchsanweisung.
- c. Recherchiert drei der angeführten Architektinnen bzw. Architekten (M1) im Netz (z. B. mit dem Smartphone).  
Informiert euch über deren Ideen, Baukonzepte, weitere Bauwerke sowie deren Zwecke und Nutzungen.  
Dokumentiert die Rechercheergebnisse im Forschungstagebuch (z. B. als Pop-up-Infobox, Mindmap, Erklärtext etc.).

## 2. Zwischenräume erkunden und dokumentieren

Nun kommt es darauf an, das Potenzial der Gaps und Zwischenräume zu entdecken und für eben diese neuen, alternativen Nutzungsvarianten architektonische Konzepte zu entwickeln.

- a. Begeht euch im Partnerteam auf Erkundungstour durch den Schulraum.  
Findet mindestens drei Gaps und dokumentiert diese in Form einer Tabelle im Forschungstagebuch.

GAP	Beschreibung des Ortes	Zusätzliche Kommentare (z. B. Geruch, vorhandene Gegenstände und Materialien, bisherige Nutzung)
...	...	...

- b. Wählt gemeinsam einen gefundenen Zwischenraum aus, der euch im besonderen Maße anspricht. Skizziert diesen Zwischenraum in Form von je drei Schnellskizzen in euren Forschungstagebüchern.
- c. Entwickelt im Dialog eine Sammlung von mindestens fünf Fragen zu diesem Zwischenraum.
- d. Untersucht den Zwischenraum unter der Berücksichtigung drei ausgewählter alltagsästhetischer Erkundungsformen (M3).  
Dokumentiert euer Vorgehen und die Ergebnisse im Forschungstagebuch.



**M4:** Strategie des „Fitting“



Fitting (engl. to fit =  
passend machen,  
anpassen, einbauen)  
spielt mit dem Körper und  
dem Raum.

Der Zwischenraum wird  
durch die Handlung beim  
Fitting sichtbar gemacht.

*Abb. 7: Willi Dörner, Bodies in  
Urban Spaces, 26.09.2010.*

**M5:** Strategie des „Wedging“



Wedging (engl. to wedge =  
festklemmen, festkeilen,  
einzwängen) spielt mit dem  
Material und dem Raum.

Der Zwischenraum wird  
durch integrierte, verkeilte  
Gegenstände sichtbar  
gemacht.

*Abb. 8, Abb. 9: Brad Downey,  
Wedging, Public Work 2011,  
Grottaglie Italy.*

#### 4. „Pimp the Gap“ - Lösungen zur (Um-)Nutzung von Gaps in Partnerarbeit entwickeln

Nun werdet ihr selbst zu Architektinnen und Architekten. Entwickelt eine neue architektonische Lösung für eine gewählte Lücke im Schulraum, welche die vorhandene räumliche Struktur produktiv und positiv umnutzt bzw. aufwertet.

- a. Entwickelt auf Basis einer detailgenauen Skizze eine alternative Nutzungsidee für die Lücke und veranschaulicht diese in der Skizze.  
Wendet dabei ein Konstruktionsprinzip an.
- b. Verfasst ein Konzept (digital oder analog). Gebt eurem Konzept einen Titel, beschreibt eure Umnutzungsidee und begründet, warum eure architektonische Lösung den Zwischenraum im Schulalltag aufwertet.
- c. Erstellt eine maßstabsgetreue Konstruktionszeichnung eurer Idee (digital oder analog, Format mindestens A4). Achtet auf das Verhältnis zwischen Umraum, ausgewähltem Zwischenraum und neuem Architekturkonzept.
- d. Ordnet euer Material und bereitet eure Arbeitsergebnisse inklusive Konzept, Forschungstagebücher, Skizzen und Zeichnungen für eine gemeinsame Ausstellung im Schulhaus angemessen auf.
- e. Konzipiert auf Basis des aufbereiteten Materials eine ca. fünfminütige Präsentation eurer Ergebnisse für eine Ausstellungseröffnung bzw. Vorstellung innerhalb der Klasse.

## Einordnung in den Fachlehrplan

Schuljahrgänge: 7/8

**Kompetenzschwerpunkt:** Alltagskultur und gestaltete Umwelt – Architektur untersuchen, gestalten und bewerten

Aufgabe	Kompetenzbereich	Kompetenzen
1	Wahrnehmen und Empfinden	– ausgewählte Bauwerke vergleichen und mögliche Nutzungszwecke sowie Konstruktionsprinzipien beschreiben und zuordnen
	Entwickeln und Gestalten	– ein Konzept in Form einer Gebrauchsanweisung umsetzen
	Wahrnehmen und Empfinden	– Ideen, Baukonzepte und Bauwerke im öffentlichen Raum und deren Nutzung recherchieren
	Reflektieren und Präsentieren	– Architektur nach ausgewählten Kriterien bewerten und die Ergebnisse dokumentieren
2	Wahrnehmen und Empfinden	– das Potenzial architektonischer Zwischenräume und Lücken im Schulraum erkunden und auswählen
	Entwickeln und Gestalten	– architektonische Zwischenräume und Lücken im Schulhaus skizzieren und eine Sammlung von Fragen entwickeln
	Reflektieren und Präsentieren	– architektonische Zwischenräume und Lücken im Schulhaus dokumentieren
3	Entwickeln und Gestalten	– Gaps und Zwischenräume im Schulhaus experimentell nutzen und verändern
	Reflektieren und Präsentieren	– Untersuchungsprozess unter Berücksichtigung ausgewählter Erkundungsformen dokumentieren
4	Entwickeln und Gestalten	– eine architektonische Nutzungsidee für einen gewählten Zwischenraum entwickeln und in einem Konzept beschreiben
	Reflektieren und Präsentieren	– Arbeitsergebnisse vorstellen
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>– Profanbau im öffentlichen Raum</li><li>– Materialsammlung, Skizze</li><li>– Idee, Entwurf</li><li>– Konstruktionsprinzipien: Massiv- und Skelettbau, Fassade</li></ul>		

## Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

In Aufgabe 1 werden wesentliche architektonische Grundprinzipien an ausgewählten Beispielen eingeführt, die als Grundlage für ein eignes Architekturkonzept dienen.

Aufgabe 2 werden architektonische Zwischen im Schulraum alltagsästhetisch erkundet, analysiert und dokumentiert.

Das Material M3 dient dazu als Methodenpool, aus welchem sich die Schülerinnen und Schüler selbständig Möglichkeiten der ästhetischen Erkundungen auswählen können.

Die Aufgabe 3 bietet den Schülerinnen und Schüler zwei verschiedene Strategien zur Untersuchung von Zwischenräumen zur Auswahl, die in Partnerarbeit bzw. als Gruppenarbeit umgesetzt werden können. Die Arbeitsergebnisse der jeweiligen Teams sollten digital dokumentiert (Smartphone) und als Ausdruck visualisiert werden.

Die in den vorangegangenen Aufgaben erarbeiteten Wissensbereiche und Methoden werden in Aufgabe 4 in einem auf dem Schulraum übertragenen Architekturkonzept entwickelt, zeichnerisch visualisiert und als Präsentation konzipiert. Die in Aufgabe 3 gewählte Sozialform sollte bei der Bearbeitung dieser Aufgabe beibehalten werden.

## Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung

Aufgabe	Erwartete Schülerleistung	AFB
1a	– Nutzung und Konstruktionsprinzipien von Bauwerken erkennen, einordnen und begründen	I
1b	– eigenes Nutzungskonzept zu einem Bauwerk in Form einer Gebrauchsanweisung entwickeln	II
1c	– Baukonzepte und Bauwerke hinsichtlich ihrer Nutzung recherchieren und dokumentieren	II
2a	– architektonische Zwischenräume/Lücken im Schulraum erkennen und dokumentieren	II
2b	– einen architektonischen Zwischenraum/Lücke im Schulraum auswählen und skizzieren	II
2c	– Sammlung von Fragen zu einem architektonischen Zwischenraum/einer architektonische Lücke im Schulraum entwickeln und den Skizzen zuordnen	II
2d	– einen architektonischen Zwischenraum/eine architektonische Lücke im Schulraum unter Berücksichtigung alltagsästhetischer Erkundungsformen untersuchen und die Ergebnisse dokumentieren	II

Aufgabe	Erwartete Schülerleistung	AFB
3	– architektonischen Zwischenraum/architektonische Lücke im Schulraum experimentell untersuchen und fotografisch dokumentieren	III
4a	– auf Grundlage einer Skizze und unter Anwendung eines Konstruktionsprinzips eine alternative Nutzungsidee für einen architektonischen Zwischenraum/ eine architektonische Lücke entwickeln und skizzieren	II
4b	– ein Konzept für eine Umnutzungsidee entwickeln und begründen	III
4c	– eine maßstabsgetreue Konstruktionszeichnung (digital oder analog) erstellen	III
4d	– Arbeitsergebnisse für eine gemeinsamen Ausstellung oder Vorstellung auswählen und zusammenstellen	II
4e	– die Arbeitsergebnisse in einer gemeinsamen Ausstellung oder Vorstellung präsentieren	III

### Bildquellen

Abb. 1: Architect: Avanto Architects, Ltd Photography: Jussi Tiainen, Source: Arch2o  
<http://www.arch2o.com/kupla-helsinki-zoo-lookout-tower-avanto-architects/>

Abb.2: [https://static.dezeen.com/uploads/2013/08/dezeen\\_live-between-buildings\\_section\\_ss\\_1.jpg](https://static.dezeen.com/uploads/2013/08/dezeen_live-between-buildings_section_ss_1.jpg) (Abgerufen: 17.01.2017)

Abb. 3: [http://www.archivvenue.com/wp-content/uploads/vision\\_of\\_the\\_loft\\_2-03.jpg](http://www.archivvenue.com/wp-content/uploads/vision_of_the_loft_2-03.jpg)  
 (Abgerufen: 17.01.2017)

Abb.4:  
<http://images.adsttc.com/media/images/55e6/e9a8/4d8d/5dd1/7300/11ed/newsletter/pers01-copy.jpg?1441196452> (Abgerufen: 17.01.2017)

Abb.5: [https://www.museum-joanneum.at/fileadmin/user\\_upload/Kunsthhaus/Content-Bilder/Kunsthhaus\\_ZeppCam1\\_72.jpg](https://www.museum-joanneum.at/fileadmin/user_upload/Kunsthhaus/Content-Bilder/Kunsthhaus_ZeppCam1_72.jpg) (Abgerufen: 17.01.2017)

Abb.6: Robert Hausmann, Möglichkeiten alltagsästhetischer Erkundungen.2016.  
 Zur nichtkommerziellen Verwendung und Veränderung freigegeben.

Abb.7: Willi Dorner, Bodies in Urban Spaces, 26.09.2010. Quelle:  
<https://www.flickr.com/photos/sixteen-miles/5026470570/in/album-72157624912963211/>  
 (Abgerufen: 17.01.2017)

Abb.8: <http://www.braddowney.com/thumbs/3-wedging-84dad0841234db8ea66267300ce823d6.jpg> (Abgerufen: 17.01.2017)

Abb.9: <http://www.braddowney.com/thumbs/2-wedging-4892e0e7b0b7126239044ec9bdbef400.jpg> (Abgerufen: 17.01.2017)